

ZUSAMMENFASSUNG

Diese Untersuchung befasst sich mit der Rolle der Landwirtschaft im Bereich der ländlichen Daseinsversorgung. Zum einen wird untersucht, ob und wenn ja, inwieweit der landwirtschaftliche Sektor von dem demographischen Wandel tangiert wird. Zum anderen wird analysiert, in welchem Rahmen landwirtschaftliche Betriebe Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge schon unternehmen bzw. künftig unternehmen können, die die Kommunen aus finanziellen bzw. organisatorischen Gründen nicht mehr in der Lage sind anzubieten. In der Region Altmark wurden im Jahr 2011 Experteninterviews mit 137 politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entscheidungsträgern sowie im Jahr 2012 Interviews mit 134 landwirtschaftlichen Betriebsleitern durchgeführt. Neben diesen Interviews wurden statistische Daten sowie die relevante Sekundärliteratur analysiert.

Die wichtigsten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen. Die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Akteure der Altmark haben erkannt, dass die Bevölkerungsentwicklung ein dominanter Standortfaktor ihrer Region ist. Auch die landwirtschaftlichen Betriebsleiter nehmen die Auswirkungen des demographischen Wandels sowohl in der Region als auch auf den Betrieben, vor allem bei der Rekrutierung qualifizierter Arbeitskräfte, stärker wahr. Die Befragungsergebnisse unterstreichen sehr deutlich, dass landwirtschaftliche Betriebe – häufig sogar ohne Vergütung – einen Beitrag zur öffentlichen Daseinsvorsorge leisten. Die Gründe für diese Übernahme sind nicht betriebswirtschaftlich zu erklären, da die meisten Betriebe hierfür gar nicht, und wenn, dann nur sehr bescheiden vergütet werden. Der Hauptgrund liegt in der emotional-sozialen Verbundenheit zu der heimatlichen Region, also einer engen Bindung der landwirtschaftlichen Betriebe mit dem ländlichen Raum und seinen Bewohnern. Versicherungstechnische Regelungen wirken für manche Betriebsleiter als ein Hemmnis für die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge.

JEL: J43, Q12; R58

Schlüsselwörter: Demographischer Wandel, Landwirtschaftlicher Arbeitsmarkt, Daseinsvorsorge, Sachsen-Anhalt.

ABSTRACT

SOCIO-ECONOMIC EFFECTS OF DEMOGRAPHIC CHANGE IN RURAL AREAS OF SAXONY-ANHALT

The study analyses the role of agricultural enterprises and farmers in the provision of services of general interest in rural areas. Our first objective is, if and how much the agricultural sector is affected by demographic change. The second objective concentrates on the analysis of the provision of services of general interest by agricultural enterprises and farmers currently as well as potentially. Financial and organisational constraints of local administration put an increasing pressure on the provision of services by public actors. In 2011 and 2012, we conducted interviews with 137 stakeholders from the administrative, economic and social sphere as well as 134 managers of agricultural enterprises and farmers in the region Altmark (Saxony-Anhalt). Furthermore secondary data and literature have been analysed.

The main results could be summarised as follows: Actors from the administrative, economic and social sphere recognise population development as a dominating location factor of their region. Similarly, farmers increasingly experience demographic change in the region as well

as on their farms, especially related to recruitment of qualified personnel. Our survey results show that farmers and agricultural enterprises provide services of general interest, often without financial compensation. One major motivation lies in the emotional-social relation with the respective region and its population. In some cases rules and regulations have been mentioned as barriers to provide specific services, for instance requirements of the employer's liability insurance association.

JEL: J43, Q12; R58

Keywords: Demographic change, agricultural labour market, services of general interest, Saxony-Anhalt.